



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 14
für den Stadtbezirk Berg am Laim**

An den Bezirksausschuss 14
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Alexander Friedrich

München, 12.04.2021

Antrag zur BA 14 Sitzung am 27.04.2021

Enkeltaugliche Kita-Planung in der Halserspitzstraße: Natur-Kindergarten

Die Referate RBS und BAU werden beauftragt, bei den weiteren Planungen bzgl. des Bauvorhabens an der Halserspitzstraße folgendes zu verwirklichen:

- Zu den bisherigen Varianten 1 und 2 wird zusätzlich als Variante geprüft: Die Standfläche soll für einen Naturkindergarten genutzt werden, der ausschließlich in mobilen Bauwagen untergebracht wird und dadurch Baumfällungen unnötig macht.
- Um den großen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Berg am Laim zu decken, wird nicht nur an Neubauten gedacht, sondern auch an Aufstockungen bereits bestehender Gebäude. Hierzu wird dem BA dargestellt, welcher bestehende Standort für eine Aufstockung am besten geeignet wäre.
- Ein Durchstich der Halserspitzstraße wird endgültig ad acta gelegt und der Bebauungsplan entsprechend geändert.

Begründung:

Der Klimanotstand verpflichtet uns zu einer wirklich Enkeltauglichen Planung und dem Erhalt von möglichst vielen Bäumen und Naturräumen. Beispiele für Kinderbetreuungseinrichtungen, die ohne Baumfällungen verwirklicht werden konnten, gibt es in München viele, z.B. <https://naturkinder-prinzeugenpark.de>. Die Halserspitzstraße könnte ein guter Standort für einen Naturkindergarten sein, da das Grundstück direkt an Michaelianger angrenzt.

In direkter Umgebung zur Halserspitzstraße fällt ins Auge, dass die bestehenden Kindertagesstätten (Polarsonne, KiGa am Rahel-Straus-Weg, Kita Jella-Lepman-Straße) sehr flächenintensiv mit nur einer Ebene gebaut wurden. Statt weitere Freiflächen mit Neubauten zu versiegeln, muss es künftig Ziel der Planung sein, derartige Gebäude aufzustocken.

Der Durchstich der Halserspitzstraße würde weitere Freiflächen zerstören, Schleich- bzw. Abkürzungsverkehr fördern und stellt keinen Mehrwert für das Viertel dar.

Initiative
Stefan Hofmeir

Kathrin Eva Schmid